

zutaten

laichzeit

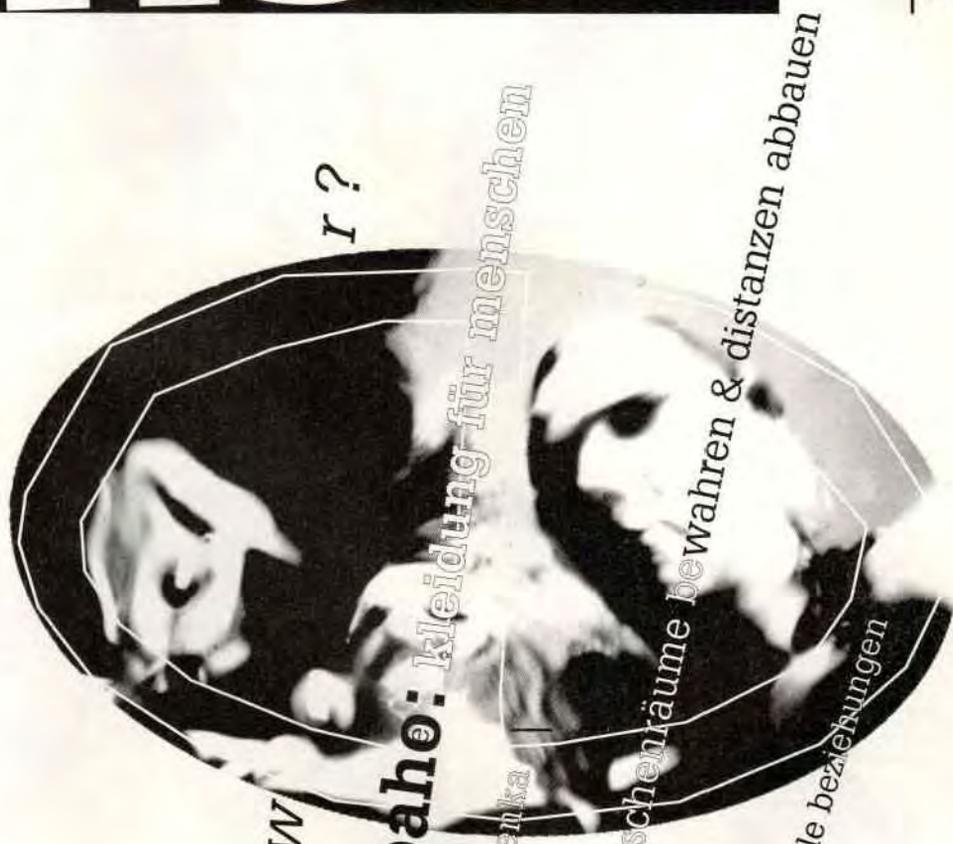
jugend was,... wie,... w

andrea ulrichs baho: erlesen & erhört: turnini & panenka

günther fercher: akzente für den pinzgau

mad in austria: homosexuelle beziehungen

haltbar: solange du willst foto: josef hölzl



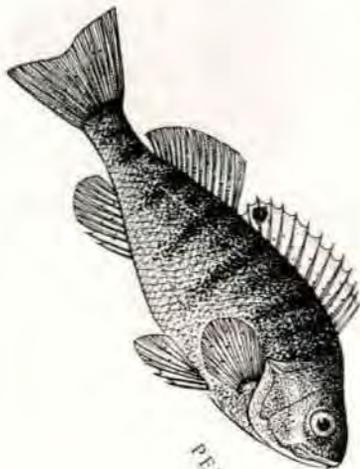
r ?

kleidung für menschen

zwischenräume bewahren & distanzen abbauen

l
a
i
c
h
z
e
i
t

marion
me-28-7-75



PERCA FLUVIATILIS

heidemarie
he-17-12-78



PUNGITIUS PLATYGASTER



MUCHO MUCHO

Impressum

herausgeber, medieneigentümer und vertrieb:
kulturverein thumersbase
lohnringholzweg 9
5700 zell am see
fon: 06542/3177
fax: 06542/319416
email: h8850963@idefix wu-wien.ac.at

redaktion:
heidemarie eher, marion eher,
martin haiden, judith hotels
und volker hözl
mitarbeiter dieser ausgabe:
evelyn brennsteiner
grafik und layout:
iz krazy (fon 06542/3177)
druck:
resch & vana, wien

volker
vh-8-9-69

STIZOSTEDION LUCIOPERCA



LOTA LOTA



judith
jh-19-1-76

martin
mh-25-10-77

thematisiert Jugend

was, ... wie, ... wer..?

in diesem **ersten** artikel

unserer zeitung ist es uns ein anliegen, einmal die ziele unseres projekts vorzustellen, zu erörtern, wen wir mit dieser zeitung ansprechen wollen, und ein paar grundsätzliche überlegungen zu „jugend“ und „jugendkultur“, zu der wir mit unserer zeitung hoffentlich einen positiv beiträg leisten werden, anzustellen.

biologisch gesehen beschränkt sich der begriff jugend auf den lebensabschnitt von geburt bis zur geschlechtsreife rechtlich gesehen sind jugendliche personen zwischen dem 14. und 18. lebensjahr, ausgenommen verheiratete personen sowie präsenz- und zivildienstler, heißt das etwa, daß man mit über 18 jahren nicht mehr das recht hat, sich jugendlich zu nennen? ist man denn mit 25 schon erwachsen?

nur das alter einer bestimmten bevölkerungsschicht als kriterium zur begriffsbestimmung heranzuziehen, ist uns hier zuwenig.

interessantere fragen lauten: **Was macht jugend aus?**

was verkörpert sie? und wie steht sie als wichtiger bevölkerungsteil in der gesamten gesellschaft?

jugend ist kein homogenes gebilde, sondern beinhaltet als bestandteil einer gesellschaft alle komponenten, die diese ausmachen (politische, wirtschaftliche und soziale komponenten). in dieser form wird sie jedoch vielfach nicht akzeptiert, sondern ausgegrenzt und als abgetrennte, eigenständige kultur verstanden.

unter anderem basiert der „berückichtigte“ und vieldiskutierte **generationenkonflikt** auf

diesem mißverständnis. natürlich sind die unterschiede zwischen den generationen groß und reichen von kleidung und sprache über eßkultur bis zur lebensanschauung. schließlich befindet sich unsere gesellschaft auch in einem ständigen wandel und es sind nicht allein wir jugendliche von heute, die für diesen wandel verantwortlich sind. so stoßen wir aber trotzdem häufig auf unverständnis bei älteren generationen.

jugendlichen wird aufgrund ihrer anscheinend noch mangelhaft ausgeprägten reife häufig keine verantwortung überlassen, gibt es doch durchaus interessante projekte von jugendlichen, die nur zu häufig an fehlender unterstützung scheitern. zugebenermaßen bringen auch wir jugendliche den älteren generationen oft unverständnis entgegen. wir leben **alle in einem system** und müssen uns darin in der einen oder andern weise zurechtfinden, ob dabei ignoranz, ausgrenzung und unverständnis der beste weg sind, ist zu bezweifeln. diesen phänomenen entgegenzuwirken ist uns mit diesem zeitungsjahr ein anliegen.

Differenzen existieren nicht nur zwischen verschiedenen generationen, sondern auch innerhalb der jugendkultur selbst. **jugendkultur**

ist äußerst vielfältig und umfaßt eine vielzahl von jugendsubkulturen, die sich in „outfit“, sprache, musik, verhalten und lebenshaltungen der betreffenden jugendlichen unterscheiden.

eine (fragliche...) einteilung der jugendsubkulturen lautet wie folgt: „wertorientierte“ wie ökos, polis und neo-rechte, „konsumorientierte“ wie girlies, raver, schickies, sport-freaks und cyberpunks, sowie „kulturorien-

tierte“ wie punks, grutes und rockabillys.

in wieweit diese einteilung wirklich zutrifft, sei dahingestellt.

das jugendalter ist für viele eine **zeit des erprobens,**

eine zeit der suche nach erfahrung und erlebnissen besonderer art und eine zeit, des austestens bestimmter grenzen - grenzen, die man sich einerseits selbst setzt und die einem andererseits von der gesellschaft auferlegt werden. Es ist auch die zeit, in der die individualität einer person zur vollen ausprägung kommt, und man dies äußerlich zum ausdruck bringen will.

auch gesellschaftliche kritik erfolgt oft durch ein bestimmtes äußerliches auftreten. jugendliche setzen sich, bewußt oder unbewußt, mit gesellschaftlichen werten auseinander und können einen kritischen und innovativen anstoß zur veränderung des bestehenden wertesystems geben. voraussetzung dafür ist jedoch eine tatsächlich kritische auseinandersetzung mit unserer gesellschaft und nicht eine gleichgültigkeit ihr gegenüber, so nach dem motto: „schieß drauf, mir ist sowieso alles egal“.

zu einer kritischen auseinandersetzung mit der gesellschaft wollen wir mit dieser zeitung anregen. bestehende werte sollen in frage gestellt und kritisch durchleuchtet werden, probleme aufgezeigt und bewußt gemacht werden - denn dies bildet die voraussetzung zu veränderung. damit wollen wir als jugendliche einen beiträg zur gestaltung der

kunft leisten, die **unsere zukunft** sein wird.

me-28-7-75
mh-25-10-77
jh-19-10-76

im ort mittersill

andrea ulrichs bahø

die anfänge liegen dort, wo sie immer liegen: geburt - kindheit - pubertät - und dann:

zum ersten mal die frage nach dem

wohin

hin - und hergerissen zwischen allen möglichen ansichten, beeinflusst von medien, trends und strömungen, begründet durch die natürliche unsicherheit, läßt man sich in eine gewisse richtung drängen.

nach dem abschluß ihrer ausbildung arbeitete andrea in münchen in der modebranche, jener, die als halbjährliches medienspektakel die menschen zum kommerzdenken und zur kommunikationslähmenden schnellegigkeit zwingt.

werte wie qualität und ehrliche vertretung einer richtung weichen oftmals der leeren imagepflege und dem alleinigen streben nach karriere, geld, erfolg, ein negativer kreislauf, der in pessimismus resultiert. inmitten der festen überzeugung, daß es unvermeidbar ist, ein kind in eine solche welt zu setzen, auf einmal das erkennen eines grundlegenden denkfehlers.

als auslösendes moment bei andrea ist wohl eindeutig die geburt ihres sohnes oscar zu nennen. plötzlich erwacht die intuitive erkenntnis der notwendigkeit, ihn in einer wenigstens annähernd intakten natur aufwachsen zu lassen, es als privilegiertes anzusehen, in einer umgebung wie

der unseren leben zu dürfen und ihn nicht der zwangsläufigen vereinsamung und anonymität in der großstadt auszusetzen.

denn das ziel besteht im abbau von berührungängsten und anerzogenen mauern, im streben nach dem gemeinsamen. denn nur daraus kann sich eine ständige änderung der perspektive ergeben, die ständige weiterentwicklung, die notwendig ist, um sich nicht in einem kreisdenken zu verheddern und sich dadurch vor neuen erkenntnissen zu verschließen.

wichtig ist das wiederfinden des weiblichen prinzipis: intuition

es erfolgt ein weitläufigeres blicken in die zukunft, die sorge um die gewährleistung der sicherheit für ihren sohn taucht auf, aggression und gewalt nehmen in beängstigendem maße zu. durch das fehlen der rituale und der durch tabuisierung verlorengegangenen mystik kann kommunikation auf anderer ebene eben nur mehr in ausnahmesituationen stattfinden. zumindest in den ländern der ersten welt: in westeuropa und nordamerika ist diese form der kommunikation nicht akzeptiert.

tiert, doch sehr wohl wird sie in anderen kulturen als normaler bestandteil des lebens angesehen. man denke an den schamanismus und die rituale der naturvölker, sowie an die ursprüngliche form des buddismus, wo zwischenmenschliche beziehungen nicht allein von worten, sondern vielmehr von ausgesandten und empfangenen energien getragen werden.

und hier schließt sich der kreis. funktioniert die kommunikation und werden alle ebener genützt, so ist es auch möglich, kreative ideen in zusammenarbeit mit anderen menschen zu positiven handeln werden zu lassen.

daraus ist zum beispiel andreas zusammenarbeit mit den frauen vom wollstadel in bramberg entstanden, ebenso die mit hanfverarbeitenden betrieben in österreich und deutschland.

das gemeinsame ziel aller dieser menschen ist es nun, hochwertige kleidung aus hanfstoffen, naturleinen, schafwolle, filz und fell herzustellen.

diese erzeugnisse sollen nicht dem bio-boom unterworfen sein, der zum teil unter dem kommerzdenken leidet und versprechungen nicht halten kann, weil die massenproduktion ihre opfer fordert, die qualitätsansprüche können nicht erfüllt werden.

doch kleidung sollte in höchstem maße belastbar sein.

all die von andrea verarbeiteten materialien garantieren eine solche hochwertigkeit, und wenn sie ausgesiedelt haben, sind sie recyclingfähig, im gegensatz zu den in der industrie verwendeten, mit pestiziden verseuchten baumwollerzeugnissen.

andrea versucht also, solche produkte herzustellen, doch als alleinstehende mutter und selbstständige stößt sie auf barrieren, diese sind sowohl finanzieller als auch gesellschaftlicher natur, die erwartungshaltung ihrer umgebung stellt oft ein problem dar, weil zwar kreativität und professionalität von ihr verlangt werden, trotzdem soll sich aber alles „in einem gewissen gesellschaftlichen rahmen“ bewegen, da man - besonders im pinzgau - allzu schnell als „spinnada“, abgestempelt wird.

und genau dagegen wehrt sie sich, sie versucht, zum nach- und umdenken anzuregen, was von vielen nicht akzeptiert wird.

kleidung für me

aktionen wie das bahø, ein elementarspektakel, sollen wachrütteln und auf die bewegung in richtung gemeinsamer (die seil-schaft), bescheidenheit und zurückschrauben der eigenen ansprüche, die schon seit langer zeit existieren, hinweisen.



zum bild: das segel aus naturleinen, aufgehängt an 30m hanfseil, ist ein symbol für die luft und den schutz der elemente feuer, wasser und erde. ein in der tibetischen neujahrsnacht mit einfachen mitteln verwirklichtes

cultbild, entstanden aus „der

bewegung“, als zeichen für die

aktion.

evelyn brannsteiner

erlesen

„liebe mörder!“

peter turrini

„die geschichte des österreichischen tourismus ist eine geschichte der hurelei.“

„haider ist nicht der gegner der österreichischen großparteien. er ist ihr übertreiber.“

„ich fürchte, es ist einer großen anzahl von österreichern gleichgültig

oder recht, wenn wieder einmal ein paar 'zigeuner' tot auf der erde liegen.“

„immer wenn sich die koalitionen arschbacken in einigkeit strafen, erstickt kunst.“



nischen

so und ähnlich äußert sich peter turrini zu verschiedensten themen in seinem neuen buch „liebe mörder!“, einer fortführung der 1986 und 1988 erschienenen werke „es ist ein gutes land. texte zu anlässen“ und „mein österreich. reden, aufsätze, polemiken“.

alle diese drei werke stellen eine sammlung der wichtigsten reden, aufsätze, interviews und eine auswahl an briefen von peter turrini aus den jahren 1986 bis 1995 dar. „liebe mörder!“ ist aber keineswegs nur eine kritik an österreich, es ist vor allem eine sehr genaue und historische analyse (österreichischer) mißstände in jeglicher hinsicht - also sowohl auf sozialem, kulturellem und politischem als auch auf wirtschaftlichem gebiet, wobei hier besonders der tourismus in österreich attackiert wird. zitat: „es wird zeit, das ganze ausmaß der familiären und zwischenmenschlichen beziehungen, die aus mangel an zeit und kraft gestorben sind, all die weihnachts- und festtage, an denen kein privates wort und gefühl mehr möglich war, weil sich alle und alles wie eine bauchtanzende, sprich schuhplattelnende hure um den gast drehte, öffentlich zu machen.“

der zweite teil von „liebe mörder!“ beschäftigt sich mit themen rund um das theatergeschehen, wobei hier vor allem interviews mit peter turrini, dem derzeit berühmtesten dramatiker aus österreich, abgedruckt sind.

für alle kritikfähigen geister, die sowohl fehler der gesellschaft als auch an sich selbst erkennen und dagegen ankämpfen wollen, ist dieses buch wirklich wie geschaffen.

ne-17-12-78



erhört musikgeschichte

panenka

wirklich unerhört, was die jungs von panenka da zeigen. allein ein titel der cd reicht aus, um „musikgeschichte“ zu beschreiben. It's "my favourite drug".

panenka beweisen mit ihrer viertausen-schilling-budget-produktion, daß eine gute droge nicht immer teuer sein muß.

ein freistoßtor aus 25 metern entfernung ins linke ohr eröffnet die cd. bis zum ende ist das tor voll und es hat geschmeckt.

musikgeschichte, eine dieser anderen geschichten.

vh-8-9-69



so und ähnlich äußert sich peter turrini zu verschiedensten themen in seinem neuen buch „liebe mörder!“, einer fortführung der 1986 und 1988 erschienenen werke „es ist ein gutes land. texte zu anlässen“ und „mein österreich. reden, aufsätze, polemiken“.

akzente für den pinzgau

„beispielhaftes jugendprojekt“

akzente salzburg startete dieses jahr ein beispielhaftes modellprojekt für jugendliche im pinzgau mit unterstützung aller pinzgauer gemeinden, land und bund. man bietet hilfe zur durchführung von jugendprojekten, unterstützt bei planung und umsetzung von aktivitäten für jugendliche.

akzente salzburg hilft auch bei der entstehung von mitsprache- und mitbestimmungsmodellen für jugendliche innerhalb der gemeinden. laufende projekte sind zur zeit die begleitung der

startphase für das kinder und jugendzentrum saalfelden, weiters die errichtung eines jugendtreffs in kaprun gemeinsam mit jugendinitiativen. in maishofen wird hilfe bei einer jugendbefragung geleistet.

im pinzgau ist nicht sonderlich viel los für jugendliche. wünsche werden vielfach nicht gehört, im freizeit- und kulturbereich gibt es kein überangebot für jugendliche. akzente salzburg versucht die pinzgauer

jugendszene zu beleben und eigenaktivitäten von jugendlichen zu unterstützen.



Jugendprojekt Pinzgau

harald brandner der projektleiter vom jugendprojekt pinzgau bietet jugendlichen im pinzgau hilfe an.

einfach anrufen: fon: 06542-47329.

setzt selbst akzente für den pinzgau!

jh-19-1-76

kunst kummt

günther fercher

zwischenräume bewahren und distanzen abbauen

kugel aus aluminium und molino, harmonie zwischen den materialien. idee, konzeption und ausstellung in zusammenarbeit mit philipp mesner (südtirol).



schulter mit homogener oberfläche aus den umweltschonenden materialien gips und knochenleim; für die ausstellung „detail“ der akademie für bildende künste in wien, 1995.

günther:

„angefangen habe ich in einer htl für weberei, textildesign, knüpferei und färberei in salzburg. bei einer kreativwoche in horn in niederösterreich, wo auch bildhauerei angeboten wurde, habe ich zum erstenmal mit weichem sandstein gearbeitet. irgendwie ist es mir gelungen meine vorstellungen im stein so darzustellen, daß es in der reflektion glaubhaft wurde.

anschließend habe ich 13 monate in der pkl in saalfelden gearbeitet. danach bestand ich die aufnahme zur meisterschule für bildhauerei in graz. ein jahr darauf habe ich aber abgebrochen, da ich die aufnahmeprüfung an der akademie in wien geschafft habe, und stehe jetzt im vierten semester. die meisterschule in graz war für mich eine vorbereitung für die aufnahmeprüfung in wien, vorfinanziert habe ich dieses jahr durch meine arbeit bei der pkl.

für mich ist es eine irrsinnige herausforderung wenn man aufgrund irgendwelcher zeitberichte sehen kann was sich in der kunst bisher getan hat, in welcher perfektion es schon fast alles gegeben hat. wenn man jetzt ins 21 jahrhundert geht und sich bewußt macht, sieht man z.b. auch in der musik was so passiert, z.b.raves. die frage woher das kommt, ergibt sich meines erachtens daraus, daß es irrsinnig viele türen zum aufmachen gibt. genauso ist es für mich in der bildhauerei, ich habe die möglichkeit nicht mehr auf dem ewigen stein herumklopfen zu müssen, diesen zwang, wie es z.b. da vinci in einer gehialen art und weise schon vorgemacht hat. ich will mich mit zeitgenössischen materialien und instrumenten auseinandersetzen und sie harmonieren lassen, gesellschaftliche aspekte wie zwischenmenschlichkeit, kommunikation, gespräch sind für mich in diesem zusammenhang besonders wichtig. die vielfältigkeit die dadurch oft entsteht, ob es sich nun um ein bild, eine installation oder eine plastik handelt, ist dann einem selbst überlassen.

in meiner arbeit geht es mir mehr oder weniger darum, daß ich versuche, die schön vorhandenen, genialen formen, beibzubehalten und einfach nur die dimensionen zu verändern. für mich heißt das, zwischenräume bewahren und distanzen abbauen, bezogen auf gesellschaft, kommunikation und offenheit.“

günther fercher, geb. am 25.12.72 in zell am see ; ausstellungen in graz und wien ; teilnahme an bildhauerei symposien in ungarn.

mad in austria

homosexuelle beziehungen

sind in österreich seit 1971 nicht mehr strafbar. dennoch gelten für hetero- und homosexuelle kontakte immer noch unterschiedliche mindestaltergrenzen: für heterosexuelle beziehungen 14 jahre (§§ 206 f stgb), für schwule beziehungen 18 jahre (§ 209 stgb).

§ 209: eine person männlichen geschlechts, die nach vollendung des 19. lebensjahres mit einer person, die das 14., aber noch nicht das 18. lebensjahr vollendet hat, gleichgeschlechtliche unzucht treibt, ist mit freiheitsstrafe von 6 monaten bis zu 5 jahren zu bestrafen.

buschen zwischen 14 und 18 jahrendürfen daher keine beziehungen mit einem über 19 jährigen eingehen,

wollen sie nicht riskieren, daß ihr partner zu 6 monaten bis 5 jahren gefängnisstrafe verurteilt wird. lesben werden vom gesetzgeber gar nicht ernst genommen. bei ihnen könne man ohnehin nicht zwischen sex und körperpflege unterscheiden, wie es in der regierungsvorlage 1970 heißt. deshalb gilt für sie keine besondere altersgrenze sondern

ebenfalls die allgemeine von 14 jahren das strafrecht in seiner gegenwärtigen form schützt somit einseitig nur die „freiheit vor sexualität“, nicht jedoch auch die „freiheit zu

schlimmer als

sexualität“ die folge sind jährlich über 80 strafverfahren und mehr als 20 verurteilungen. die strafverfahren treffen in erster linie männer zwischen 18 und 39 jahren. außerdem hat die in § 209 enthaltene diskriminierung verheerende auswirkungen: sie fördert jugendprostitution und erhöht die gefahr von selbstmord und der ansteckung mit hiv.

wie sieht es außerdem mit dem grundsatz aus, daß **alle staatsbürger vor dem gesetz gleich** behandelt werden müßten die übergroße mehrheit der 34 mitgliedstaaten des europarates hält sich dieses thema betreffend an diesen grundsatz und hat einheitliche altersgrenzen festgelegt. österreich stellt gemeinsam mit liechtenstein das einzige land in europa dar, das noch unerschiedliche altersgrenzen ohne filterungsmöglichkeit

(d.h., daß nicht strafbedürftige fälle nicht ausgesondert werden können) für hetero- und homosexuelle beziehungen vorgibt. rumänien und zypern sind die einzigen

europäischen länder, die homosexuelle

handlungen unter männern generell verbieten. sogar die katholische kirche hat im vatican nie sonderstrafbestimmungen gegen homosexuelle eingeführt und seit 1929 ein einheitliches mindestalter von 12 jahren für gleich- und verschiedengeschlechtliche beziehungen festgelegt!

nach dem derzeitigen stand der dinge ist es in österreich eher unwahrscheinlich, daß das gesetzliche schutzalter bei homosexuellen beziehungen von männern von 18 auf 14 jahre gesenkt wird. zwar sprechen sich spö, grüne und liberale für ein einheitliches schutzalter von 14 jahren für mädchen und buben aus, es wird jedoch erwartet, daß die im november stattfindende abstimmung zu diesem thema mit övp-fpö-mehrheit zugunsten des geltenden schutzalters ausgehen wird.



sbasekafe - zell am see - thumersbach

Pocherweg 9, 5700 Zell am See (beim Thumersbacher Strandbad)
0663/064420

Programminfos:

Tel: 0663/064420

Internet: <http://www.wu-wien.ac.at/usr/h89/h8950963/local.html>

TV: Schmitzenblick der Schmitzenhöhebahn AG im Safe TV täglich ab 20h, Zeitung: monatlich im neuen magazin fisch und wöchentlich in den Pinzgauer Nachrichten

Taxi Shuttles:

von Zell am See und Saalfelden vor den Konzerten um 20h und 21h; Zeller Postamt mit sbaseshuttle 1731 und Saalfelden - OMV Tankstelle mit Taxi Pichler

Kartenvorverkauf:

sbasekafe; Creditanstalt Zell am See, St.Johann I.P., Hallein und Kitzbühel; Musikboutique Amade Saalfelden; Bootlag Ticketmaster Salzburg

Karten bis 20h im sbasekafe zum vorverkaufspreis

fr 5.7.20h **dave** (gb/usa/a)
eröffnung geradliniger pop, punkig angehaucht

sa 6.7.20h **fm sbase soundsystem**
dj line die sbasekafe crew an den plattentellern

do 11.7.17h **le jardin legère**
grill
fr 12.7.20h **shaken not stirred** (a)
live indierock

sa 13.7.20h **fm sbase soundsystem**
dj line die sbasekafe crew an den plattentellern

do 18.7.17h **le jardin legère**
fr 19.7.20h **die 3 gordon djs** (a)
dj line bunte Mischung mit den jungs der 3 gordons

sa 20.7.20h **chokebore** (usa)
heftige gitarren-attacken südlich des knies

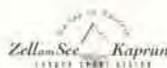
do 25.7.17h **le jardin legère**
fr 26.7. **„nacht der kontraste“**
14h drumworkshop mit michael honzak
16h grillen im garten
18h drum-solosession mit michael honzak
20h live **eat'n p (usa/a)**
honzi & the supergirls (a)
anschließend **hip hop dj line**
sa 27.7. closed

geradliniger gitarren-pop mit punkig angehauchten arrangements und sensationellen songs, die man nach einmal hören mitgröhlen kann. musikalische schnörkel sind hier nicht angesagt. hingegen wird sämtliche kraft in 3/4 akkorde gepusht.

sie sind wieder da, in neuer besetzung, mit neuem programm und neuer cd. eine der dienstältesten österreichischen indie-bands legt wieder kräftig durch die konzerthallen. bei uns jedoch zum ersten mal. das neue motto 88888 mol g'shagt.

endlich wieder chokebore! freut euch auf unerwartete gitarren attacken südlich des knies, schwere becken-schläge nördlich des polarkreises. ein märk und bein erschütterndes und leicht irres livespektakel. kurzum: ein salto-rückwärts aus dem stand.

thanx to:



CREDITANSTALT
Zell am See

Panasonic